

Künftig auch zu Hause altern

Landtag will ambulante Pflege stärken – Alternative zu Pflegeheimen schaffen

VADUZ – Die ambulante Pflege soll ausgebaut und gestärkt werden. Als Übergangslösung soll auch das KVG-Taggeld erhöht werden. Mittelfristig soll die ambulante Pflege dadurch zu einer echten Alternative werden.

• Tino Quaderer

Die Familie steht derzeit im Mittelpunkt der politischen Bemühungen in Liechtenstein. Nachdem in den letzten Monaten Ideen zur Verbesserung der Familienförderung diskutiert wurden, standen gestern im Landtag die Interessen der älteren Familienmitglieder im Zentrum.

Eine Alternative schaffen

Im Rahmen der Beantwortung eines VU-Postulates zur ambulanten Betreuung diskutierte der Landtag verschiedene mögliche Massnahmen, um die Situation der ambulanten Pflege in Liechtenstein zu verbessern. Der Tenor war dabei in allen drei Fraktionen einheitlich: Ein Ausbau der ambulanten Pflege ist notwendig – offen ist nur mit welchen Massnahmen.

«Wir können froh sein, dass wir in Liechtenstein über so gute Pflegeheime verfügen», hielt Doris Frommelt (FBP) in ihrem Votum zunächst fest. «Aber ältere Menschen und andere Pflegebedürftige sollten so lange als möglich die Chance haben, in ihrem gewohnten Umfeld zu verbleiben. Daher müssen wir die ambulante Pflege verstärkt fördern», so Doris Frommelt weiter. Ziel der Bemühungen müsse es letztlich sein, die ambulante Pflege zu einer echten Alternative



Regte im Landtag an, im Sinne einer Übergangslösung das Taggeld für häusliche Pflege im Bereich der Krankenversicherung von derzeit 100 Franken auf 200 Franken zu erhöhen: Die FBP-Abgeordnete Doris Frommelt.

zur stationären Pflege in den Heimen auszubauen.

Taggeld verdoppeln

In ihrem Bericht schlägt die Regierung dazu verschiedene Projekte vor: Beispielsweise die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle im Bereich der ambulanten Pflege; den Aufbau einer 24-Stundenbetreuung im Bereich der Familienhilfen sowie schliesslich die Einführung eines Pflegegeldes im Sinne einer Pflegeversicherung.

Alle diese Massnahmen wurden von der Mehrzahl der Abgeordneten begrüsst. Um aber den Pflegebedürftigen bereits kurzfristig eine

bessere Unterstützung zukommen zu lassen, regt die Regierung an zusätzlich eine Erhöhung des Taggeldes für häusliche Pflege im Bereich der Krankenversicherung von derzeit 100 Franken auf 140 Franken zu erhöhen. «Im Sinne einer Übergangslösung könnte ich mir vorstellen, das Taggeld gar auf 200 Franken zu erhöhen», schlug Doris Frommelt (FBP) vor. Damit würde die ambulante Pflege bereits kurzfristig bessergestellt – dies bis mittelfristig ein Pflegegeld eingeführt wird.

Baldige Gesetzesvorlage

Regierungsrat Hugo Quaderer bedankte sich zunächst dafür, dass

die von der Regierung vorgeschlagenen Ideen auf so breite Zustimmung stiessen. Er stellte sodann in Aussicht, auf dieser Grundlage so rasch als möglich die notwendigen Gesetzesarbeiten durchzuführen.

Auch den Vorschlag, in der Zwischenzeit als Übergangslösung das Taggeld deutlich zu erhöhen, begrüsst der Regierungsrat und versprach, dies im Detail zu prüfen.

Insgesamt dürften sich die älteren Menschen in Liechtenstein demnach darauf freuen, dass in absehbarer Zeit die ambulante Pflege in den eigenen vier Wänden zur echten Alternative zur Betreuung in einem Heim wird.